

Das meiste historische Interesse erweckt jedoch ein, in zwei Nebengebäuden untergebrachtes Localmuseum der Perastiner, das zahlreiche Votivgemälde enthält. Da finden sich Bilder von Seegefechten, wie jenes von Durazzo am 25. December 1716, oder man sieht dargestellt, wie einst die Barbaresken (türkischen Corsaren) in ihren Fusten zum Angriff schritten, oder wie Schiffe in höchster Sturmnoth mit den Wellen kämpften. Sehr schön ist unter anderem das Bild der Nave Leon Coronata, die im Jahre 1741 als erstes Schiff unter venetianischer Flagge das baltische Meer befuhr und ein Bild des Lloyd dampfers „Poseidon“ im indischen Ocean, während andererseits wieder die mannigfache, oft ergötzliche Art interessiert, wie sich die Maler das vom Sturm gepeitschte Meer vorstellten. Auf einem Bilde aus dem Jahre 1775 sieht es aus, als ob die Flut aus einem Gewoge rebellisch gewordener — Allongeperrücken bestünde.

Das kleine Museum ist reicher an Votivbildern aller Art, als die auch bei den Schiffahrern hochangesehene Wallfahrtskirche am Tersatto bei Fiume, wird aber, wie das zu Ostern 1877 angelegte Gedenkbuch darthut, von Fremden nicht so oft besucht, wie es verdienen würde.

### Golf von Cattaro.

Der Augenblick, wo das Schiff aus den Catene in den Canal von Perasto dampft und die riesig aufgethürmten, bei Sonnenglanz in geisterhafter Weisse aufstarrenden Felsmauern der Ostküste mit den grünen Gehängen bei Stolivo in Gegensatz treten, wird selten einen Reisenden unbewegt lassen.

Betrachtet man dann die Details, so fesselt zunächst das in einen Kastanienwald gebettete Gornje-Stolivo. Der Ort liegt hoch am Vrmac-Gehänge und schaut auf Donje-Stolivo herab, mit welchem ein nun fast ununterbrochen 7 Kilometer lang bis Cattaro ziehender Saum von Häusern beginnt.

Nach einer Weile thut sich zur Linken die Bucht von Ljuta auf, wo mit dem Dorf Orahovac<sup>1</sup> eine ähnliche Besäumung des Ostufers des Cattarogolfs beginnt. Dörfchen reiht sich hier an Dörfchen — alle zusammengefasst unter dem Sammelnamen Dobrota, dessen vorwiegend mit Triest verkehrende Seefahrer noch vorlängst zu den reichsten der Bocche zählten.

Dobrota kam schon 1351 an Cattaro, dessen fünfte Commune es später bildete. In seinen Häusern wohnten in stiller Abgeschlossenheit



KIRCHE IN PERZAGNO.

<sup>1</sup> Bei Orahovac, dessen Bewohner sehr an die Montenegriner gemahnen, mündet die dem Sopot und den Cattariner Bächen ähnliche Ljuta ins Meer, dessen warme Flut im Sommer überall durch submarine Quellen örtliche Abkühlung erfährt.